

SeelenLaute /69

Selbsthilfezeitung von der Saar für seelische Gesundheit im deutschsprachigen Raum Kritisch, unabhängig, undogmatisch
Projekt-Schwerpunktthema 2024: *Gesundheitsselbsthilfe – Stark durch Teilhabe und Öffentlichkeitsarbeit* Erscheint 5-6 x im Jahr (im Sommer als Doppelausgabe)
Für Psychiatrieerfahrene und alle an Gesundheit und sozial Interessierten

Redaktionssitz: Saarburg und Saarbrücken

© Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

WINTERAUSGABE 2024-25 Püttlinger Gesundheitstag / Kunst von Armin / Lyrik

Hier kommt die aktuelle Winternummer – verbunden mit einem Dankeschön für zahlreiche Zuschriften per E-Mail und Post, die uns das ganze Jahr über erreichen bzw. am Jahresende vermehrt. Ob mit lieben Grüßen von ‚Offlinern‘ aus Homburg (aus einer Einrichtung) oder Idar-Oberstein, ob mit Feedback, Texten und Infos von Selbsthilfeaktivist*innen, -verbänden, -gruppen und PE in Beckingen, Berlin, Bayern, NRW, Hamburg, Hessen .. bis aus Wien und von vielen anderen an Selbsthilfe, Teilhabe, Gesundheit und sozial Interessierten. Danke für Lesetreue und Weiterempfehlung, wie auch für helfende Spenden (vgl. S.4) – unsere unabhängige Zeitungsarbeit gleichfalls stärkend. Ruhige Festtage & ein gesundes 2025! Die Red.

Gut besuchter 8. Gesundheitstag in Püttlingen Selbsthilfe SeelenLaute Saar war mit großem Infostand vor Ort

sl/at/bks. Am Sonntag, 3. November 2024 fand im saarländischen Püttlingen von 10.00 bis 17.00 Uhr bei freiem Eintritt der achte öffentliche Gesundheitstag der Stadt im Sport- und Freizeitzentrum Trimmtreff Viktoria statt. Im Rahmenprogramm gab es eine Reihe kurzer Themen-Fachvorträge. Verpflegung war für kleines Geld erhältlich. Veranstalter des in der Region populären Tages ist der örtliche SPD-Stadtverband. Die Schirmherrschaft hatte diesmal Regionalverbandsdirektor Peter Gillo.

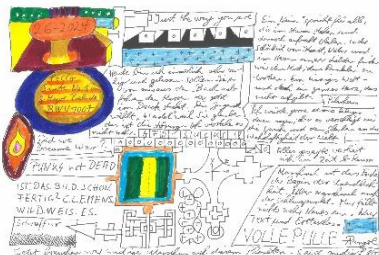
Unter den über dreißig Ausstellern (von einigen Selbsthilfen über Fachgeschäfte, Dienstleister, Klinik- und Einrichtungsververtretungen, Bürgerbus bis zu Turnvereinen der Ortsteile oder einem Stand des MGH Püttlingen) informierte zu seelischer Gesundheit die landesweit aktive Selbsthilfeinitiative SeelenLaute Saar mit zwei Vertretern. Hier gab es für die Besucher Beratung, Erfahrungsaustausch, Bücher und CDs auf Spendenbasis sowie vielfältige kostenlose Infomaterialien zum Mitnehmen. Die Selbsthilfezeitung SEELENLAUTE wurde vorgestellt und gratis verteilt. Die mitgebrachten Ausgaben gingen bis aufs letzte Exemplar weg. Ausgelegt war auch die zu den Wochen der Seelischen Gesundheit erschienene poetische Selbsthilfe-Sonderbroschüre „Best of SeelenLaute“. Zusätzlich luden eine Präsentation von Outsider Art und Spezialliteratur zu Psychiatrieerfahrenen-Kunst aus dem Bestand des europäischen Inklusionsprojekts Art-Transmitter zum Vorbeikommen ein. Die SeelenLaute-Präsenz wurde unterstützt von der DAK Saarbrücken. Fast 500 Besucher von nah und fern verzeichnete der Tag schließlich.

SeelenLaute mit Art-Transmitter konnte an ihrem Stand allein über fünfzig Gesprächskontakte bedienen, darunter als prominente Besucher Peter Gillo vom Regionalverband und die Püttlinger Bürgermeisterin Denise Klein (Foto oben 1. bzw. 3. von rechts. Auf dem Foto links: unser Mitarbeitender Johannes Blatt)



Neue Kunst von AAP aus Lahr

at/sl. Ein frisches Werk aus dem letzten Herbst stellt uns der baden-württembergische Künstlerautor und Freund Armin Andreas Pangerl (Lahr) vor. Die kolorierte



Textzeichnung ist ohne Titel und technisch mit Pigmentliner und Farbstift auf Papier DIN 3 gearbeitet.

Zu seiner Kunst heißt es auf der spannenden Seite www.arminpangerl.com:

„Seine Werke umfassen ein kontroverses Universum von Gedanken und Übergängen der Bildformulierungen und enthalten häufig Textstellen und Assoziationen. Manchmal sind diese Bilder voller Text und Kreuzen .. Im Lauf seiner Karriere wurden seine Werke in verschiedene Sammlungen aufgenommen, darunter Sammlung Prinzhorn, Galerie Henry Boxer, Sammlung Peter Bolliger, Sammlung Dammann, Sammlung Turhan Demirel, Sammlung Eckhard-Busch, Sammlung Dominique Peloux-Raynal, Sammlung Willy-Brandt-Haus Berlin und Open art Museum.“

Die Redaktion dankt Armin herzlich für die Zurverfügungstellung zur Veröffentlichung an dieser Stelle und für einige Drucke der besonderen Zeichnung.

Mantel, nass und schwer – oder Depression

Drei auf einen Streich, der Druck entweicht,
wenn Tage zu Ende und Freunde gehen.
Wenn die Pflichten sich verpflichten
zu verschwinden und sich binden
an Versprechen, die brechen, wenn Leben ins Haus strömt.

Es drückt und hält dagegen, was sonst missglückt
nach außen will und Stürme, die im Innern stille,
im Äußeren in Regen äußern, in Schreien
und wildem Wille alles was bewegt entzweie.

Trübe Stille und toter Wille, dunkel unterm Mantel
schlummert und manchmal mit seiner schweigenden
Seite in stillem Leide Trost bereitet und schneidend
der Seele Teile zusammenbrechen lässt.

Gewohntes Ziehen hinten und Drücken vorne,
Reste, die noch gestampft werden wollen.
Erst schneiden, dann reißen, dann stampfen das Leiden.
Sich kultiviert und schützend gebiert, was ungeziert
und komprimiert auf dem Grund verschwunden.

Etwas dunkles Öl oben auf und schlechte Sicht
nimmt man in Kauf für den Schutz des Dunklen,
den der Mantel verspricht. Nass und kalt drückt
er mit seinem Gewicht, Starre ergibt sich,
in Starrheit verliebt sich, was mickrig
und mit der Freude im Krieg, gerade heute,
wo wieder ein Tag mit Sonne an-bricht.

Peter Langstrof

Auf der Adamant – Die Unnachgiebige(n)

Pariser Tagesklinik-Schiff über prämierten Dokumentarfilm bekannt geworden



sl/at. Das elegant anmutende, nachhaltig aus Holz erbaute Schiff liegt in der französischen Kapitale am Quai de la Rapée, am rechten Seine-Ufer unweit vom Gare de Lyon (und vis-à-vis Gare de Austerlitz) schräg unter der Charles de Gaulle-Brücke fest vor Anker. Es ist ein Tageszentrum zu Wasser und gehört zu einem psychiatrischen Verbund in Paris, der auch zwei Centres Médicaux Psychologiques (psychologisch-medizinische Zentren), ein aufsuchendes mobiles Team und zwei Abteilungen des psychiatrischen Krankenhauses Esquirol (angegliedert dem Klinikkomplex Saint-Maurice) betreibt. Im Oktober 2024 besuchte ein SeelenLaute-Selbsthilfevertreter aus dem Saarland dieses französische Modell eines centre de jour, um Interessierten auf dem Püttlinger Gesundheitstag im November am Selbsthilfe SeelenLaute-Stand aktuelle Auskünfte geben und das Thema Tagesklinik/Tageszentrum ländervergleichend diskutieren zu können. Was sind Unterschiede und Gemeinsamkeiten z.B. mit Tageszentren in Merzig oder Saarbrücken? Die Reisekosten konnten aus Fördermitteln der OG SeelenLaute Merzig-Wadern bezuschusst werden.

Die Adamant misst als schwimmendes Holzgebäude 650 qm an Fläche und ist mit großen, zum Fluss hin offenen Fenstern versehen. Bewusst haben die Architekten von Seine Design beim Entwurf das Betreuungspersonal und die Nutzer (= Menschen mit psychosozialen



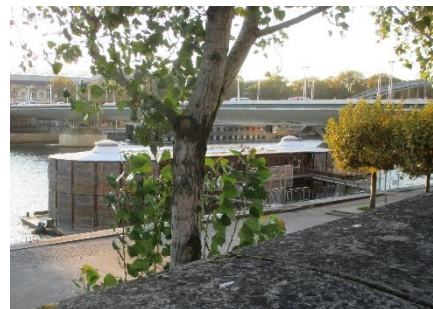
Erschwernissen, aus den ersten vier Arrondissements der Hauptstadt für diese hier 2020 eröffnete, besondere therapeutische Einrichtung einbezogen. Die Nutzung durch die Betroffenen ist täglich, wie auch

unregelmäßig möglich. Die Menschen sind jung bis alt und kommen aus allen sozialen und Bildungsschichten. An Bord beginnt der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Montags ist Vollversammlung und das vielfältige Wochenprogramm reicht von Terminen mit Nähen, Musizieren, Literatur, der Herausgabe einer Zeitung, einem Filmclub, über Malen und Zeichnen, Schachspiel, Textilarbeiten, Marmeladenherstellung .. bis zu externen Aktivitäten wie dem Besuch eines Konzertes, Theaterstücks, einer Ausstellung oder eines Spaziergangs in der Natur. Es gibt ein Café und Gäste sind erlaubt. Für Workshops werden Kulturschaffende von außerhalb eingeladen. Als festes Hilfetteam stehen Krankenpfleger*innen, Psycholog*innen, Ergotherapeut*innen, ein Psychiater sowie Sekretariats- und Krankenhausbedienstete zur Verfügung. Die Devise fürs Schiff lautet, es „gemeinsam zu schaffen“. Alle sollen sich einbringen können.

"Sur l' Adamant" (2022, Grandfilm) ist auch der Name eines Dokumentarfilms von Nicolas Philibert (geb. 1951), der damit auf der Berlinale 2023 den Goldenen Bären gewonnen hat. Bei der Preisverleihung nannte der Regisseur als Gründe für sein Thema: Die Psychiatrie drohe zu entmenslichen und die Politik lasse Betroffene im Stich, „als ob wir die ‚Verrückten‘ nicht mehr sehen wollten“. ‚Adamant‘ lässt sich mit ‚Unnachgiebige‘ übersetzen. Mit der Unterzeile „Ein utopischer Ort der Menschlichkeit mitten in Paris“, beobachtet und beschreibt der Streifen eine seltene Anlaufstätte zu Wasser, als temporäres Zuhause für Menschen mit psychischen Leiden. Mitbestimmung, Miteinander und Kreativität sollen weiterhelfen. Der Berliner Tagesspiegel rezensierte: „Man könnte Philiberts Protagonisten stundenlang zuhören. Die Patienten sind hier Subjekte, keine Problemfälle.“ Bewusst wird nicht kommentiert. Nach dem erfolgreichen Start in Frankreich läuft der Film, für den Philibert auch Patient*innen und Personal der Adamant-Tagesklinik als Protagonisten gewinnen konnte, seit September 2023 auch in deutschen Kinos als „Auf der Adamant“ (mit Untertiteln) bzw. ist seit März 2024 entsprechend bei uns auch als DVD (105 Min. / 16,99 €) erhältlich.

Im Presseinterview von Grandfilm (vgl. Presseheft 2023) meint der Regisseur weiter zu seinem Engagement: „Ich habe vor gut fünfzehn Jahren zum ersten Mal von der Adamant gehört, als es sich noch um ein Projekt handelte. Damals war die klinische Psychologin und Psychoanalytikerin Linda de Zitter ... in das aufregende Abenteuer der Entstehung der Adamant involviert: Monatelang trafen sich Patient*innen und Betreuer*innen mit einem Architektenteam, um die wichtigsten Elemente zu definieren. Und was als utopischer Traum begann, wurde schließlich Wirklichkeit ... Die Psychiatrie ist .. ein Nachrichten vergrößernder Spiegel, der viel über unsere Menschlichkeit aussagt ... Darüber hinaus hat sich die Situation der

öffentlichen Psychiatrie in den letzten fünfundzwanzig Jahren erheblich verschlechtert: Budgetkürzungen, ... überforderte Pfleger*innen, die oft auf die Rolle von Wärter*innen reduziert werden, die Rückkehr zu Isolationszimmern und Zwangsmaßnahmen. Dieser Niedergang war zweifellos eine zusätzliche Motivation. Es hat nie ein goldenes Zeitalter gegeben, aber von allen Seiten hört man, dass die Psychiatrie am Ende ihrer Kräfte ist ... Über sie wird nur noch durch das Prisma ihrer Gefährlichkeit gesprochen, die



zumeist herbeiphantasiert wird. Die sicherheitsorientierte Rhetorik eines großen Teils der politischen Klasse und einer bestimmten Presse, die einige isolierte Vorfälle schamlos ausschlachten, hat damit offensichtlich zu tun. In diesem Kontext erscheint ein Ort wie die Adamant wie ein kleines Wunder.“ Text & Fotos: G. Peitz, BKS Saar

www.archdaily.com/934267/adamant-hospital-seine-design www.grandfilm.de/auf-der-adamant

Menschenrechtsinstitut befürchtet Ausweitung von Zwangsbehandlungen

Pressemitteilung vom 26.11.2024 nach dem Urteil des BVerfG

Anlässlich der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, medizinische Zwangsbehandlungen in Einzelfällen auch außerhalb von Krankenhäusern zu gestatten .. erklärt Beate Rudolf, Direktorin des Deutschen Instituts für Menschenrechte: „Das Bundesverfassungsgericht hat mit seiner heutigen Entscheidung die Möglichkeit eröffnet, ärztliche Zwangsbehandlungen nicht mehr nur in Krankenhäusern, sondern auch in Einrichtungen durchzuführen, in denen die betroffenen Personen untergebracht sind. Zwar hat das Gericht hierfür strenge Vorgaben formuliert, dennoch birgt diese Entscheidung das Risiko, dass Zwangsbehandlungen zukünftig häufiger und umfangreicher angewendet werden können. Zwangsbehandlungen wie das zwangsweise Verabreichen von Medikamenten sind schwere Eingriffe in die Menschenrechte. Sie haben erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Lebensqualität der betroffenen Personen. Die drohende Anwendung von Zwangsmaßnahmen in der vertrauten Umgebung kann bei Betroffenen große Ängste hervorrufen und das Vertrauen zu Betreuungspersonen und behandelnden Ärzten innerhalb der Einrichtung nachhaltig beschädigen. Bei der Umsetzung des Bundesverfassungsgerichtsurteils muss der Deutsche Bundestag deshalb die Vorgaben für die Anwendung von Zwangsmaßnahmen streng definieren. Menschen mit Behinderungen und ihre Selbstvertretungsorganisationen müssen im Gesetzgebungsverfahren frühzeitig einbezogen werden. Die Tatsache, dass Zwangsmaßnahmen in Einzelfällen auch ohne Einweisung in ein Krankenhaus rechtlich möglich werden sollen, darf nicht dazu führen, dass sie häufiger angewendet werden – etwa bei Personal- oder Zeitknappheit. Auch deshalb braucht es mehr Anstrengungen, um den Einsatz von medizinischen Zwangsbehandlungen zu vermeiden, etwa Zugang zu personenzentrierten, gemeindenahen und freiwilligen Unterstützungsangeboten für Betroffene. Die Vereinten Nationen lehnen den Einsatz von Zwangsmaßnahmen ab. Bei der Staatenprüfung Deutschlands im September 2023 hat etwa der UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen Deutschland aufgefordert, die unfreiwillige Freiheitsentziehung, Zwangsunterbringung und -behandlung von Menschen mit Behinderungen zu verbieten.“

Originaltext unter: www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/menschenrechtsinstitut-befuerchtet-ausweitung-von-zwangsbehandlungen

Biotop Art Brut – Unangepasste Kunst in braver Jesuitenkirche

Selbsthilfe SeelenLaute war am 10. Oktober mit Kurzseminar in Aschaffenburg



sl/at/bks. Am 10. Oktober, dem Welttag der Seelischen Gesundheit, hieß es bei der saarländischen Selbsthilfe SeelenLaute wieder: Wiederkehrendes Projektseminar (2024) zum Thema autodidaktischer Außenseiterkunst / Psychiatrieerfahrenkunst. Spontan konnte auf eine ambitionierte länderübergreifende Initiative und Anfrage von Leser*innen der SeelenLaute-Selbsthilfezeitung bzw. des -Newsletters hin eine Kurzfortbildung in Aschaffenburg durchgeführt werden. Anlass war die dort (mit mehreren Begleitertreffen) bis Februar 2025 am Spielort städtische Kunsthalle Jesuitenkirche zu sehende Sonderausstellung „Biotop Art Brut. Werke aus der Sammlung Hannah Rieger“, mit rund 70 Werken von über 40 zeitgenössischen (verstorbenen wie lebenden), mehrheitlich namensprominenten Kunstschaaffenden der Art Brut/Outsider Art aus aller Welt.

Darunter markante Arbeiten der Engländerin Madge Gill; von Carlo Zinelli aus Italien; der Tschechin Anna Zemánková; dem Franzosen André

Robillard; der Deutschen Josef Wittlich und Paul Goesch; mehrerer Gugging-Künstler aus Österreich; der Belgierin Martha Grunenwaldt; von Nek Chand aus Pakistan; der Schweizerin Aloïse Corbaz oder von Guo Fengyi aus China. Hochkarätig zur Verfügung gestellt von der Privatsammlung der ehemaligen Bankerin Hannah Rieger, eine der wenigen Art Brut sammelnden Frauen Österreichs.

Sorgsam ist die Schau von Kunsthistoriker Thomas Schauerte kuratiert und spannend platziert im speziellen Ambiente einer barocken ehemaligen Jesuiten-Kollegkirche. Das dort heute untergebrachte

Kunstmuseum beschreibt die Exposition auf den städtischen Internetseiten als einen Einblick in ein Genre, das international an Aufmerksamkeit gewinnt und das aus unverfälschter Kunst von „Autodidakten aus der Peripherie der Gesellschaft, jenseits des Mainstreams“ bestehe. Die Art Brut, begrifflich geprägt vom französischen Maler Jean Dubuffet nach dem Zweiten Weltkrieg, bezeichne ein Zusammenspiel zwischen extrem individualisierten

Formensprachen und Mythologien und sei in Diversität und Unangepastheit einzigartig. Jeder Künstler und jede Künstlerin folge einer Vision, Mission oder Obsession. Im Sinne eines „geschützten Biotops“ schaffe die Ausstellung einen Raum, in dem die Betrachter*innen emotional Bedeutsames erwarte. Und dies erfüllt sie.

So heben sich etwa die mit Edding-Stift und Acrylfarbe gearbeiteten Werke (2001) vom durch seine minimalistische Bildsprache bekannten österreichischen Gugging-Künstler Oswald Tschirtner (1920 - 2007), präsentiert in den Apsis-Nischen des früheren Altarbereichs der Kirche besonders hervor oder die titellose Acrylarbeit auf Blech von Mary T. Smith besticht durch einfachste Materialien und eine rätselhafte religiöse Konnotation. Die Künstlerin (1904-1995) ist Vertreterin der afro-amerikanischen Art Brut. Ihre eigensinnig erstellte Kunst stellte sie zu Lebzeiten vor allem rund um ihr bescheidenes Haus in Hazelhurst (Mississippi) aus.

Hannah Rieger (www.livinginartbrut.com) sammelt seit 1991 Art Brut. Sie lebt in Wien und im Weinviertel Niederösterreichs. Ihre Sammlung umfasst fast 600 Arbeiten. Ausgangspunkt bildet Kunst aus Gugging, der österreichischen Art Brut-Künstlergemeinschaft. Dieses originäre Männermodell – die Anstalt in Maria Gugging hatte nur männliche Patienten, woraus die erste Generation der Künstler aus Gugging hervorging – wurde seinerzeit vom Psychiater Leo Navratil begründet, ist inzwischen der Psychiatrie ausgegliedert und heute als art/brut center gugging in eine moderne Institution mit Kunstherstellung, Museum und Galerie zielorientiert umgewandelt.

Der Rest der Sammlung Rieger besteht aus internationaler Art Brut mit Frauenschwerpunkt (= malende und gemalte Frauen). Ihr Anliegen liegt in der Entstigmatisierung dieser sogenannten Außenseiterkunst im regulären Feld der akademischen zeitgenössischen Kunstwelt.



Die Seminar-Kleingruppe bestand aus Teilnehmenden aus der Saarpfalz, aus Mainz, Franken sowie dem Verfasser dieses Beitrags Gangolf Peitz (Saarbrücken/Bous), der als Outsider Art-Kenner die Leitung kurzfristig übernehmen und die anschließende interne Diskussion des Ausstellungsbesuchs im nahegelegenen Pano-Café moderieren konnte, eingeführt mit einem Kurzreferat „Psychiatrieerfahrenkunst gestern und heute – mit Blick auf gesellschaftliche Teilhabe und seelische Gesundheit“. Die Weiterbildungsfahrt konnte dank Mitteln der GKV Saarland Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe realisiert werden. In der Organisation, Projektdarstellung, Konzeption und Evaluation unterstützte das gemeinnützige europäische Kulturprojekt Art-Transmitter (Dortmund) mit seiner Expertise.

Biotop Art Brut. Werke aus der Sammlung Hannah Rieger

Ausstellung bis 9. Februar 2025 in der Kunsthalle Jesuitenkirche

Pfaffengasse 26,
63739 Aschaffenburg.
Geöffnet Dienstag 10-20 Uhr, Mittwoch bis Sonntag und Feiertage 10-18 Uhr (außer 24., 25. und 31. Dezember, 1. Januar, Faschingsdienstag). Offene Führungen jeden Dienstag 18 Uhr und jeden Sonntag 11 Uhr. Eintritt 5 €, ermäßigt 3,50 €. Telefonischer Kontakt: 06021 / 38674-500, Webauftritt unter www.museen-aschaffenburg.de/Start/Kunsthalle-Jesuitenkirche/DE_index_1082.html. Es ist ein Katalog zur Ausstellung (digital) erschienen, der als PDF kostenlos unter www.museen-aschaffenburg.de/dokumente/RIE_Online_Katalog_Aschaffenburg_v27072024_Kat.pdf zum Lesen frei abrufbar ist.



© Text + Fotos: G. Peitz, BKS Saar

Neues von der Sammlung Prinzhorn

ANIMA-L: Tierdarstellungen in Sonderausstellung

Seit 5. Dezember und noch bis 30. März 2025 zeigt Museum Prinzhorn in Heidelberg mit „Anima-L“ Tierdarstellungen aus der Sammlung. Zu sehen sind historische und zeitgenössische Arbeiten mit Tiermotiven, die stellvertretend für seelische Ausnahmeerfahrungen stehen, als Spiegelbilder für Emotionen und menschliches Verhalten. Urtiere, fantastische Mischwesen oder Ungeheuer, aber auch erstaunlich realistische Studien nach der Natur thematisieren Unheimliches, Unerklärliches und Allzumenschliches - von der Schöpfungsgeschichte bis zu aktueller Gesellschafts- und Psychiatriekritik.

- Sammlung Prinzhorn, Klinik für Allgemeine Psychiatrie am Uniklinikum Heidelberg, Voßstraße 2, 69115 Heidelberg. www.sammlung-prinzhorn.de

---- Werke der Sammlung Prinzhorn aktuell in externen Ausstellungen: MUSEUM LA8, Baden-Baden: Heilende Kunst. Wege zu einem besseren Leben (bis 12.1.2025) – KUNSTHALLE MANNHEIM: hart & direkt. Zeichnung und Grafik der neuen Sachlichkeit (bis 12.1.2025) – ERNST-BARLACH-HAUS in Hamburg: Elfriede Lohse-Wächtler, »Ich als Irrwisch« (bis 9. Februar 2025)

Meer

Mehr – mehr – mehr – mehr .. macht leer.

Angela Hahn

Aus dem beginnenden Jahresprogramm 2025 SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP

Über/regionale Termine & Angebote. Workshops, Vorträge, Seminarfahrten, Infostände & Teilnahmen, Wettbewerbe, Medien & mehr Selbsthilfearbeit für seelische Gesundheit in und aus Saarland und Rheinland-Pfalz. Innovativ, vielfältig, unabhängig, undogmatisch. – Postanschriften: SeelenLaute Saar, Postfach 10 12 26, 66302 Völklingen bzw. SeelenWorte RLP, Postfach 1308, 54433 Saarburg. Jahrestermine im Internet unter www.art-transmitter.de (in der Termine-Rubrik)

25 besondere Gedichte & Geschichten und ein von der Saarburger Künstlerin

Karina Kunze gestaltetes Cover:
Exklusiv print (DIN A5, 28 S.) bei
Selbsthilfe SeelenLaute Saar zum
Schwerpunktthema

Hoffnung – Zuversicht überregional erhältlich

- Postbezug des gerne auch
verschenkten Lesehefts per
Bestellbrief an SeelenLaute,
Postf. 101226, 66302 Völklingen
[5 €-Schein beilegen](#)
für Schutzgebühr + Versand,
Absender nicht vergessen!



Do 16.1. Saarbrücken: erster interner Monatstreff 2025 SeelenLaute Saar. Jahresprogramm, Arbeitsverteilung, Planung, Austausch. 18.15 Uhr KISS, Futterstr. 27

Do 6.2. Saarburg: nächster interner Monatstreff 2025 SeelenWorte RLP. Jahresprogramm, Arbeitsverteilung, Planung, Austausch. 14.00 Uhr MGH, Staden 130

Externe Info:

Di 21.1. Trier 17 Uhr, St. Irminen: Café wahnsinnig lebendig. SKF 0651/9496173



Nachruf Josef Reichert

(† November 2024)

Gedenken und Trauer gelten einem Urgestein der Trierer Selbsthilfebewegung für psychische Gesundheit: Josef Reichert ist dort in seiner letzten Wohnstätte St. Irminen verstorben. Jahrzehnte wirkte der gebürtige Saarländer für und in Selbsthilfe, Trialog oder im Behindertenbeirat der Stadt, um auf die Belange gesundheitlich beeinträchtigter Bürger*innen hinzuweisen und konkrete Verbesserungen zu erreichen.

Als langjähriger Leser dieser Selbsthilfezeitung und Freund unserer Redaktion schrieb er oft sein Feedback und erzählte vertrauensvoll von sich. Den ersten Trierer Open Air-Selbsthilfetag besuchte er 2023 selbstorganisiert noch im Rollstuhl und tauschte sich gerne auch am SeelenWorte RLP-Infostand zu seelischer Gesundheit und Teilhabe mit Ideen aus. Josef wird (in) der Trierer „Szene“ jetzt unvergesslich fehlen. – Danke für dein Tun, für deine Initiierungen.



Selbsthilfe SeelenWorte RLP (gegr. 2009). Sitz Saarburg. Rheinland-pfälzische Organisation für seelische Gesundheit. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. Email zentral: seelenworte-sh-rip@hallo.ms Verwaltungsmitarbeit: Karina Kunze. Projekte/Öffentlichkeitsarbeit: Gangolf Peitz, Tel. 0178 2831417. Kontakt Saarburg: Patric, 06581-9971617. Website-Infos: art-transmitter.de und sektis-trier.de. Regional, bundesweit und länderübergreifend vernetzt. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie (EGfK) e.V. Gelistet bei SEKIS Trier. Regelmäßiger Partizipant von Selbsthilfe-, Stadt- und Inklusionstagen. Wissenschaftlicher Beirat: Dr. rer. nat. Doenges (Losheim am See). Jahresbesprechung ist zum Jahreswechsel. SeelenWorte RLP ist eine rd. 100 Menschen vereinigende Selbsthilfe. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Neben allgemeiner Beratungs-

Gremien- und Medienarbeit an wechselnden Orten Eigenveranstaltungen (Kurse, Vorträge, Kultur, Weiterbildung) u.v.m. Interner Arbeits- & Besprechungstreff alternierend am 1. Do im Monat, 14 Uhr MGH Soziokult. Zentrum, Saarburg oder 14.30 Uhr Trier, Multikult. Zentrum

Selbsthilfe SeelenLaute Saar (gegr. 2008), landesweit tätig seit 2011. Sitz Saarbrücken. Saarländische Organisation für seelische Gesundheit. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. sh_seelenlaute-saar@email.de, Tel. 0178 2831417 (Gangolf Peitz). Website-Infos: art-transmitter.de und selbsthilfe-saar.de. Regional, bundesweit und länderübergreifend vernetzt. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der EGfK e.V. Gelistet bei KISS Saarland. Regelmäßiger Partizipant von Selbsthilfe-, Stadt- und Inklusionstagen. Partner deutsch-französischer Selbsthilfefreundschaft. Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Donald Doenges. Jahresbesprechung zum Jahreswechsel. SeelenLaute Saar vereinigt über 100 Menschen. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Neben allgem. Beratungs-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich an wechselnden Orten Eigenveranstaltungen (z.B. Kurse, Vorträge, Kultur, Weiterbildung) und Wettbewerbe. Kostenlos online Monats-Newsletter Seelische Gesundheit. Hrsg. print Selbsthilfezeitung mit SH SeelenWorte RLP. Interner Arbeits-/Besprechungstreff regulär am 3. Do im Monat in Saarbrücken, 18.15 Uhr in der KISS – SH SeelenLaute Merzig-Wadern: Treff n.V., Mitarbeitender: Johannes Blatt

Ausgewählte Websites, Hotlines & Links

- PE-SELBSTHILFE: Umfassendstes Verzeichnis von Gruppen, Organisationen, Initiativen der originären Psychiatrieerfahrenen-Selbsthilfe: <http://antipsychoiatrie.verlag.de/info/selbsthilfe-d.htm>. Änderungen senden an info@peter-lehmann.de
- Seite über Dorothea Buck mit dem wohl größten Fundus an Quellenmaterial zu Leben, Werk und Resonanz: <https://peter-lehmann.de/docu/dorothea-buck.htm>
- Informationen zu PSYCHOPHARMAKA reduzieren und absetzen: www.absetzen.info, www.peter-lehmann.de/absetzen, www.peter-lehmann.de/ex.htm
- Psychosoziale PATIENTENVERFÜGUNG (PsychPaV): Vorausverfügung gemäß StGB § 223 / BGB § 1901: <https://antipsychoiatrie.verlag.de/psychpav.htm>
- Info-Hotline Telefon 030 / 235935190 der Zentren für selbstbestimmtes Leben (ZsL) zu PERSÖNLICHES BUDGET und dem BUDGET FÜR ARBEIT
- Website MIT SUIZIDGEDANKEN I e b e n: <https://suizidgedanken.net/>
- EUTB Kaiserslautern, c/o Club Aktiv e.V.: Beratungen (auch englisch) Mi und Do 9-16Uhr, Fr 9-15Uhr + n.V. Tel. 0174/1551889, stephan.riedl@clubaktiv.de

EPENDORFER mit neuer Serie „Hausbesuch“

Von der „Zeitung für Psychiatrie & Soziales“ liegt seit November Ausgabe 6/2024 vor. Neu ist die Rubrik „Hausbesuch“: Das Blatt besucht in loser Folge Menschen, die der Psychiatrie etwas zu sagen haben. Die erste Visite galt einem „Oldie“ der humanistischen Antipsychoiatrie, dem Sozialpädagogen, Autor, Verleger und Selbsthilfeaktivist Peter Lehmann in Berlin. Seine bekannte Mission ist der vehemente Kampf um Aufklärung über die Risiken von Psychopharmaka. Aus dem weiteren Inhalt: „Dicksein ist nichts für Feiglinge“ / „Jugend in der Krise, Künstlerhilfe und Haaranalysen“ / „Spieleffekte, Denkstörungen und neue Medikamente / Epilepsie – die „Krankheit der tausend Namen“ / Schritt für Schritt zurück ins selbständige Wohnen / Ex-In hat mir eine Stimme gegeben“ / 30 Jahre Konsumräume: Tagung blickt „zurück nach vorn“ / Bücher: Lea De Gregorio und ihr Weg zur Selbstermächtigung / Kulturnotizen u.a.m.

- Der EPENDORFER, inhaltlich mit Schwerpunkt Norddeutschland aber auch übergeordneten Themensetzungen und Beiträgen, erscheint im 38. Jahrgang mit jährlich 6 Ausgaben über AMEOS Nord / Neustadt in Holstein. Print Jahresabo 39,50 € (Sozialtarif 25 €), Einzelheft 6,95 € www.eppendorfer.de

Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power“- und Sachhilfen. Bankverbindung KONTO SH SeelenLaute, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44. Wir sagen **DANKE**schön für jede eingehende Spende für unsere Selbsthilfearbeit!

SeelenLaute. Die Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP

Gefördert aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt (gemäß dortiger GKV-Regulieren kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen sowie aus ergänzenden Zuschüssen der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland und des Landkreises Merzig-Wadern

SL-Zeitung 69, Dezember 2024 – Schlusssred./V.i.S.d.P.: G. Peitz. Publizist. Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektur/Lektorat, Recherche, Archiv): Europ. Ges. zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V., Dortmund. Druck: RS Saarbrücken + BKS Saar (Nachdrucke). **Printauflage/Verteilung** im Jahr über 3.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser*innen gratis** bzw. **auf Spendenbasis**. Verteilung/Versand über Selbsthilfen SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP und EGfK e.V. Regional feste Auslagestellen (u.a. Rathäuser/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungsstellen). In Saarbrücken z.B. KISS, Tageszentren, Café Jedermann, Nauwieser 19; Merzig TRIAS, Gesundheitsamt; Losheim am See Praxishaus Doenges; Homburg TZ Café Goethe; Neunkirchen, Saarbrücken, St. Wendel, Völklingen, Wadern Stadtbibliotheken; Trier Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, Schammadorf, Multikult. Zentrum; Saarburg MGH Soziokult. Zentrum; Mainz KISS; Berlin Katharinenhof; Gütersloh Recovery College; Ludwigshafen Wichem-Institut; P-Montagne Campus Vivendi; u.v.m. **Sowie auf Infoständen, Veranstaltungen, Treffs unserer Selbsthilfen, überregional.** **Ser-Paket** per Post frei Haus für Einrichtungen. **Praxen, Selbsthilfen gegen Spende 15€ / Aktuelle Einzelausgabe + Infomaterial per Post für Erstinteressierte 3€** für Aufwand (vorab) BESTELLUNG schriftlich (auch per Mail) nach Überweisung aufs o.g. Konto oder in Briefmarken an unsere Postadresse. **Autor:innen/Mitarbeitende** dieser Ausgabe: G. Esch, A. Hahn, K. Kunze, P. Langstrof, A.A. Pangerl, G. Peitz + Red. Teams. **Bildnachweis** (Fotos/Abb.): S.1 ob. G. Peitz & Archiv SL / u. A.A. Pangerl; S.2 G. Peitz BKS; S.3 G. Peitz BKS; S.4 ob. SL / mi li. priv. von einer Leserin, mi re. G. Peitz. **Vereinbarte Newsquellen:** art-transmitter.de, BKS Saar. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur VORHER genehmigt, Quelle-benannt und mit Belegzusendung!** (© zu beachten immer). Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung = üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (Zusendung = Einverständnis). Keine Veröffentlichungsgarantie. Stets muss eine Auswahl getroffen werden – nur ein Bruchteil vorliegender Texte kann bearbeitet und publiziert werden. Gastbeiträge müssen nicht die Redaktionsmeinung wiedergeben. Urheberrechte bleiben gewahrt. Die Zeitung zahlt keine Honorare für Beiträge. Unverlangte Unterlagen werden nicht retourniert. Postanschrift: Red. SeelenLaute, Postfach 101226, D-66302 Völklingen. Text- und Bildbeiträge formatierbar per E-Mail senden an: sh_seelenlaute-saar@email.de

Erscheinen, Verteilung & Bewerbung dieser Selbsthilfezeitung für Rheinland-Pfalz dank freundlicher Unterstützung durch die Förderer
Audi BKK, BKK Freudenberg, BKK Pfaff, BKK Pfalz, BKK W&F, BKK ZF & Partner, BKK 24, Mercedes-Benz BKK, Debeka BKK, mkk, Novitas BKK